

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

"Turandot" und "Arlechino"

Drei Herren gingen ins Theater,
es waren zwei Söhne mit ihrem Vater.
Sie konnten es sich nicht verwehren,
Busoni's Opern anzuhören.
Am Schlüsse, wie es halt so Brauch,
da klatschten sie natürlich auch,
doch später, beim Nachausegeln,
da blieben alle drei stehn.
Der Jüngste meinte etwas prude,
er fühlte sich zwar ziemlich müde,
doch da die Werke von Busoni,
so seien sie wohl „nud so ohni“!
Der Zweite sprach (er hatte Mut),
er finde sie nicht grade gut,
und wo die Opern wohl geblieben,
wenn sie ein anderer hätt geschrieben!
Der Vater drauf: „Ihr lieben Söhne,
ach, kritisiert nicht Tugt und Töne;
das wird der Kritikus besorgen,
drum leset nur die Zeitung morgen.
War's gut, wurd's die Kritik verreissen,
war's schlecht, wird sie's vorzüglich heißen!
Ich selbst, ich bin mir nicht ganz klar,
dieweil auch ich bald müde war,
und deshalb, wenn Ihr es wollt wissen,
so ab und zu hab' schlafen müssen. Tango

Die Blamage

Ergötzliche Episode in fünf Zeitungsartikeln

1. Gazette de Lausanne: Wir müssen heute zu unserm Erstaunen und so leid es uns wegen unseres schweizerischen Patriotismus und warmen Herzens für die Erhaltung der Neutralität und der guten Beziehungen zu unserm westlichen Nachbarn und Freunde tut, eine unglaubliche Dreistigkeit der amtlichen schweizerischen Stellen ans Tageslicht ziehen, das unser patriotisches Herz erstarren lässt. Es sind aus Brienz, wie uns ein äußerst zuverlässiger Freund und Miteidgenosse (Compatriot) versichert, lezte Woche 5106 Kühe und 6317 Ochsen nach — Deutschland geliefert worden. Man treibt in Bern ein gefährliches Spiel mit der Selbständigkeit und Freiheit der Schweiz, es kann —

2. Démocrate: Die Nachricht der „Gazette de Lausanne“, unseres geliebten Schwesternblattes, das uns im Kampf gegen frevelhafte und unpatriotische Handlungen zugunsten der allemands stets unterstützt, betr. der Lieferung von 5106 Kühen und 6317 Ochsen aus Brienz

nach Deutschland (in Wirklichkeit sind es 5104 Kühe und 6319 Ochsen) bestätigt sich nach unseren seriösen Informationen vollständig. Ist es möglich, daß man —

3. Petit Jurassien: 5106 Kühe und 6317 Ochsen, oder nach dem „Démocrate“ 5104 + 6319 Stück Kindvieh sind lezte Woche aus Brienz nach dem Lande im Norden ausgeliefert worden, wo die sales —

4. Petit Journal: Wie die höchst ehrenwerten und glaubwürdigen Gazetten des uns befreundeten Teiles der hochgeschätzten Eidgenossenschaft auf Grund intensiver, unter Lebensgefahr aufgenommener Informationen mitteilen, sind 5106 Kühe und 26307 Ochsen (der „Démocrate“ meldet noch mehr, aber es genügt) nach Deutschland ausgeführt worden. Sranzen, habt ihr Worte für diese —

5. Briener Wochenblatt: Hochgeehrte Redaktion! Einige welche Blätter haben die Nachricht gebracht, es seien Kühe und Ochsen in großer Anzahl von Brienz nach Deutschland geliefert worden. Die Nachricht stimmt in allen Teilen, ich habe genau 5103 Kühe und 6311 Ochsen an . . . die Spielwarenabteilung des Warenhauses Tieb in Berlin lezte Woche abgesandt. Bitte, diese Notiz in Ihrem geschätzten Blatte aufzunehmen.

Ihr ergebener

Hans Jakob Huggler,
Holzschnitzer, Brienz.

6. St.

Ein Wiedersehen

Lechter Tage traf ich unverhofft meinen ehemaligen Arbeitsgenossen John Manchester. Als wir noch nebeneinander um unser täglich Brot arbeiteten, war er ein etwas steifer, aber doch in seiner Art ein gemütlicher Kerl. Eines Tages verschwand er, ohne daß man erfahren konnte, wohin und warum. Nun traf ich ihn, auf seiner Durchreise, wie er sagte, ein wenig steifer noch. Doch drückte er mir „gentleman-like“ die schwielige Hand mit seiner ringgeschmückten Faust. Wir Schweizer sind bekanntlich ein wenig neugierig und mich plagte es, zu vernehmen, was er getrieben habe und noch treibe. Ich bekam es zu wissen: er war in eine Kommanditgesellschaft eingetreten, die einen Handel mit merkwürdigen Dingen trieb. Merkwürdige Dinge, sagte ich ihm, weil er gar nicht hätte aus der Schweiz gehen müssen, da das alles bei uns auch zu haben war. Er

besprach es, indem er mich belehrte, daß ein Ding immer zwei Seiten habe; es komme eben darauf an, als was man es verkaufe und verwende. So habe er zum Beispiel auf dem Balkan eine Spezialität vertrieben, die man besonders empfänglichen Menschen gegen ansteckende Entzündungen in die Augen streue. Er hatte die Güte, mir ein Muster zu zeigen, merkwürdig: ich konnte mit dem besten Willen nur Sand sehen! Dann hatte er einen weiteren Artikel bei sich: ein kleines, solid gebundenes Büchlein, das ich als Neues Testament vermutete, da John immer ein wenig religiös veranlagt war. Als er es auffschlug, waren es Checkformulare mit vorgedruckten hohen Summen, der Text teilweise in russischer oder italienischer Sprache abgefaßt und — merkwürdig! — diese Formulare waren je mit einem feinen goldenen Ketten an die Stammzouche des Büchleins, die mit einem Löwen verziert war, besetzt! John Manchester lächelte geheimnisvoll, als ich um die Erklärung bat . . . Schweigen . . .

Ich kann leider nicht alles anführen, was er in seiner Mustertasche führte: rollende Kubel, die nie still standen, verdammt bittere Pillen mit dem Sabrikationszeichen S. S. S., made in London; dann eine Tinktur, die mir John als Mittel gegen den Hunger bezeichnete, nur wirksam bei kriegsfeindlichen, neutral verlangten Individuen. Etc., etc.! Von diesen Artikeln, sagte er mir, sei der Vorrat zwar noch genügend, er müsse aber doch deren Vertrieb ein wenig einschränken. Dagegen habe er durch einen vorteilhaften Abschluß ein ausreichendes Quantum Tablettchen U.S.A. sich sichern können. Er zeigte mir ein solches Mäuschen, das ich wahrscheinlich mit meinen groben Fingern zu stark drückte: es zerstob beim kleinsten Druck! Da meinte John: Schade! Das muß vorsichtig behandelt werden. Es ist Woodrow's Universalmittel: „Liberty and Justice“. „Name gesetzlich geschützt!“ Als ich ihm darauf ohne jede böse Absicht erwiderte, daß es ja nur Lust sei, kehrte er mir den Rücken und ging so steif hinweg, wie noch nie. Schade! ich hätte ihm noch gerne „gute Geschäfte“ gewünscht . . .

23-8-1

Für Notiz. Um Verspätungen zu vermeiden, sind Zusendungen für dieses Blatt nicht an persönliche Adressen zu richten, sondern an die Redaktion oder an den Verlag.

Musik erfreuet das Herz!

Gie Sie sich einen Konzert-Apparat oder Sprechmaschine kaufen, so vor langen Sie in Ihrem Interesse illustrierten Katalos, sowie die lobenden Anerkennungen über gefeierte moderne Sprechmaschinen und Schallplatten. 1523 Eigene Fabrikation! Preiswerte Apparate mit reinem Federgrabe. Preis 47,50 u. 57,50 mit 19 Konzertstücken. Teilnahme. Salon-Apparate mit feinstem Konzert-Ton, mit u. ohne wittb. Sappirstein. Bei Verkaufszweck entsprechend Rabatt. Max Schubert Musik- werke Basel Missionsstrasse 67

für Militär

Beste Handseife
Ueberall zu haben
Bruchbänder!
Lobbecke'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft Herisau. 1584

Crauerzirkulare
lieferst prompt und billig Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

ELEKTRO-ENTWICKLER THERA + PAT. 67975
heilt Nervenschwäche durch Elektrizität.
Prospekt gratis u. franko.
Zürich E. KUNATH Grüngasse 7.
Elektromedizin. Apparate.
Rationelle Wiederherstellung der Manneskraft!

Suchst du Verbindung in Stadt und Land,
So mach' zunächst deine Ware bekannt.
Das beste hiezu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

Züricher Ausflugsorte

Schützenhaus Albisgülli

am fusse des Uetliberges

Grösstes Sommer-Etablissement
in Zürich.

Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle
E. SOLAND-SENN.



Unteres Albisgütli

Schattiger Garten für 2000 Personen
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

SPEZIALITÄT: Kaffee und Hausgebäck
1728 Inh.: H. Reuther. Tel. 584

Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

Forsthaus Sihlwald

Schattig gelegenes Wald-Restaurant
Altbekannte Auto-Station

Eugen Fausch, Chef de Cuisine

Altes Klösterli

Schönstes Wald-Restaurant
auf dem beliebten Zürichberg
Besitzer: W. Treichler.

1780

Restaurant Hotel Sonne



Stampfenbachstrasse — Nähe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. Selbstgeräucherten Speck. — Gute Landweine, Most und Löwenbräuher.

Höfl. empfiehlt sich Aug. Frey.

Altbekanntes baürisches Bierrestaurant

Blaue Fahne

Zürich 1
Münster-
gasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs • Original-Ausschank
Münchner Bier • Wiener und Münchner Küche • Täglich Konzert

Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für Hochzeiten etc. — Telephon 911. — Höflisch empfiehlt sich Familie Hendrich, früher Velodrom.

Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Frohburgstrasse
Angenehmstes Familien-Garten-Restaurant

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.
Telephon 107.02 Besitzer: Fr. Oetiker.

Hotel und Café - Restaurant „Seebacherhof“

Zürich - Seebach Tramhaltestelle

Täglich: Küchen-Spezialitäten

Saal für Anlässe

Wunderschöner Ausflugsort!

Frau J. Bindschädler u. Töchter.

Café-Restaurant Klause

Klausstrasse Nr. 45 (Seenähe) Seefeld

Gute Küche. — Spezialität: In- und aus-

ländische Weine. — ff. Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich der neue Inhaber Felix Häupel-Hüttlinger

Restaurant „Concordia“

Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Telephon 101.31

Gute bürgerliche Küche. — Reelle Weine

ff. Hürlimann-Bier. — Neu renoviert!

Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens

E. Wespi - Gruber.

Zürich 7 Pension Bellaria

Susenbergstrasse 96 — Zürichberg
empfiehlt sonnige, grosse Zimmer, sorgfältige Küche, moderner Raum. Ruhige, aussichtsreiche Lage, 10 Minuten vom Tram. Beim Wald. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Telefon 80.36. (1733)

Grosses Garten-Restaurant

Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolade, täglich frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Güte!

H. Stadler-Bertsche,
früher „z. Rigiblick“.

Drahtschmidli

Schönster und grösster Garten
der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter d. Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier. Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

Höngg am Wasser „Limmathof“

Haus I. Ranges — Telephon Nr. 3936

Spezialität: Fische und Poulets!

Alle Räume sind mit Zentralheizung versehen
Wunderbare Glasterrasse an der Limmat

Eigene Badeanstalt — Gesellschafts-Saal und Kegelbahn — Nachmittag-Kaffee

Schönste Erholungsstätte Zürichs

Fritz Schüepp, zum Limmathof
Höngg bei Zürich.

Alkoholfreies Restaurant

Höngg, bei der Kirche

1706 Kaffee, Tee 10 Cts.; Chocolade 20 Cts.
Täglich frisches Gebäck zu 20 Cts. :-

Geleitet nach dem Vorbild
des Frauenvereins Zürich.

Der Frauenverein
Höngg.

Mühlehalde - Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle, Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier. Treichler-Steinmann.

1527

Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort

Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.

Familie Schmid-Schneider